

Vorwort	9
Hinführung	13
<b>1 Einleitung</b>	<b>18</b>
Beuys' Bild- und Gedankenkosmos	18
Interviews und Texte mit und von Beuys	19
Bilder als Chiffren im Parallelprozess	20
Diagramm-Motive	20
<b>2 Bildzeichen und Wörter auf der Evolution genannten Zeichnung</b>	<b>25</b>
Beschreibung der oberen Zone	26
Kristallines / Pflanze / Tier / Mensch	
Beschreibung der unteren Zone	29
Kulturgeschichte / Die obere Konfiguration / Zahlengruppen	
Kubus und Rosenkreuz	
Das Ikonogramm links am unteren Bildrand – Alchemie und Plastische Theorie	31
<b>3 Deutung der Wörter und Bildfiguren im Ganzen der Diagrammzeichnung</b>	<b>33</b>
Dreiergruppen	33
Ursprung der Plastischen Theorie	33
Die Pflanze als Urbild des Diagramms zur Plastischen Theorie	36
Der dreigliedrige Gestaltungstypus der Pflanze	40
Blattmetamorphose: Merkur / Wurzelbildung: Sal /	40
Der Blühprozess: Sulphur	
Das Diagramm zur Plastischen Theorie	46
Die erste dreigliedrige Figur – pflanzlich-alchemistisch	47
Fettecke	55
Die grundlegende Aussage des dreigliedrigen Diagramms	57
Zusammenfassung	58
Beuys' therapeutisches Konzept	60

<b>4 Evolution denken. Der Zusammenhang der Elemente der Zeichnung</b>	63
<b>Die obere Zone</b>	64
Die natürliche Evolution: Stein, Pflanze, Tier, Mensch	64
Verfestigung, Tod, Atomismus	64
Leben, Ätherleib	70
Natürliche Evolution durch Autonomiezunahme und Kooperation	77
Arbeitsteilung durch Symbiose	78
Der dreigliedrige Gestaltungstypus der Pflanzen	79
Die Tierwelt	83
Zellhaufen, Kugeln, Würmer, Gliederfüßler, Insekten	83
Wirbeltiere	86
Verlagerung der Embryonalentwicklung aus dem offenen Wasser ins Innere der mütterlichen Leibeshöhle	88
Autonomiezunahme in der Makroevolution durch Integration evolutiver Errungenschaften von Kopf bis Fuß	89
Evolution zum Menschen	89
Dreigliederung der Säugetiere	93
Das dreigliedrige Gebiss in Korrelation zum Leibganzen	96
Der Mensch ist das Integral	97
Das freie Spiel	98
Zusammenfassung	102
Geschichte der Menschwerdung als Geschichte der Evolution	102
„Der Mensch hat den Elefanten gemacht.“	109
<b>Die untere Zone</b>	III
Kosmische Evolution: Saturn – Sonne – Mond – Erde – Jupiter	III
<i>Wolfgang Zumdick</i>	
Kulturrevolution: Die ersten drei Kulturepochen und der Weg zum „Sonnenstaat“	116
Dreigliederung des Zeitstroms: 1 2 3	118
Einzelne Kulturträger, beginnend mit Thales von Milet	123
Von Newton zu Helmholtz und Planck	134
<i>Wolfgang Zumdick</i>	

<b>5</b>	<b>Christus – das Evolutionsprinzip</b>	150
	Auseinandersetzung mit der ikonografischen Tradition	151
	Historische Jesulogie versus kosmische Christologie	152
	Christus als die präsenste Wirkungsmacht des Auferstandenen, als gegenwärtig wirkendes Schöpfungsprinzip	154
	Bedeutung des Materialismus für die Selbständigkeit durch „Abnabelung“ von der Spiritualität vergangener Kulturepochen	156
	Erweiterung des Wissenschaftsbegriffs	157
	Selbstdisziplinierung und Transformation	162
	Metamorphose, Bewegungsprinzip, Evolution	163
	Das Christusereignis als historisches Ereignis	165
	Die Wende	167
	Die Umwendung der ganzen Seele in Platons Höhlengleichnis und in der Apokalypse	170
	Wege zu geistiger Erfahrung	172
	In die Zukunft weisende Zeichen	173
	Das Rosenkreuz	175
	Das Rosenkreuz als Meditationsbild	179
	Stein und Baum	185
	Der Mensch eine Art Christus	188
	Christus versus Mercurius	189
	Entwicklung der Ethik	194
<b>6</b>	<b>Das „Informationsmodell – ein erweitertes Menschenbild“</b>	203
	Informationsmodelle vom Gespräch bis zur Evolution	
<b>7</b>	<b>Die Soziale Plastik</b>	227
	Geschichte der Organisationsformen zur Verwirklichung einer Idee	227
	Wie ist die „Dreigliederung des sozialen Organismus“ zu verstehen?	230
	Dreigliederung als generelles Organisationsprinzip des menschlichen Organismus	234
	Geistesleben	241
	Wirtschaftsleben	251
	Das soziale Hauptgesetz	251
	Einkommen	254
	Geld	255
	Rechtsleben	261
	Das Sakramentale	266
<b>8</b>	<b>Schlusswort</b>	273
	Literaturverzeichnis	279
	Bildnachweis	286